

Mitteilungsblatt Oktober 2026

Landesvertretung Pensionistinnen und Pensionisten in der GÖD Tirol

<https://tirol.penspower.at/>

Sitzung der Erweiterten Bundesleitung in Tirol

Vom 21. bis 23. September 2026 fand die Sitzung der Erweiterten Bundesleitung der Bundesvertretung Pensionist:innen in der GÖD bei uns in Tirol statt. Knapp 50 Personen aus allen Bundesländern trafen sich im Hotel Rumer Hof zur Sitzung, zu interessanten Vorträgen und nicht zuletzt auch zum Meinungsaustausch in - vor allem nach den offiziellen Terminen - geselligen Runden.

Die Gesamtorganisation hatte unser stv. Vorsitzender Dr. Gerhard Ditz inne. Er ist als Reisereferent in der Landesleitung im Bereich Organisation äußerst erfahren und schaffte es mit dem Rumer Hofe eine „Location“ zu finden, die einerseits für die Benutzer der öffentlichen Verkehrsmittel ideal gelegen ist - Bahnhof Rum genau gegenüber - und für die Selbstfahrer genügend Parkmöglichkeiten zu bieten hatte. Sowohl Unterbringung als auch Verpflegung wurden von den Teilnehmer:innen sehr gelobt.

Das Programm umfasste neben der routinemäßigen Sitzung vor allem zwei Referate, die wir als Tiroler Landesvertretung schon im Lande genießen durften: Oswin Lechthaler, stv. Leiter der Kriminalprävention in der Landespolizeidirektion Tirol informierte über aktuelle Betrugsmaschen - vor allem auch im Internet und Dr. Reinhard Würzner zeigte Notwendigkeit und Wirkung von Impfungen vor allem für Senioren auf.



Wie es sich für solche Veranstaltungen gehört, richtete auch der Vorsitzendes der GÖD Tirol, HR Mag. Markus Höfle Grußworte an die Funktönnar:innen und versprach auch einen Teil der Kosten für das externe Abendessen zu übernehmen.

Ein Nachmittag ist bei solchen Tagungen immer den Besonderheiten des veranstaltenden Bundeslandes gewidmet und so besuchten die Teilnehmer:innen die Kristallwelten in Wattens. Auch ohne Führung waren alle von den Kristallwelten voll auf begeistert. Das Abendessen war ebenfalls eine

Besonderheit: ein Tiroler Bauernbuffet wurde in den Räumlichkeiten des Maxnhofes in Arzl - über den Dächern von Innsbruck eingenommen. Die tolle Auswahl an Tiroler Spezialitäten und das grandiose Panorama begeisterten alle Kolleg:innen.

Nach der Fortsetzung der Sitzung am nächsten Vormittag endete die Erweiterte Bundesleitung mit dem gemeinsamen Mittagessen im Hotel und mit viel Lob für uns als Veranstalter. Die nächste Veranstaltung dieser Art in Tirol sollte es - weil jährlich ein anderes Bundesland als Veranstalter verantwortlich ist - in 8 Jahren geben.

w.m.



Aus allen Nähten geplatzt!

Buchstäblich aus allen Nähten geplatzt ist der Große Saal im 7. Stock des ÖGB Hauses bei der Veranstaltung **„Informiert und selbstbestimmt im Alter“** am 7. Oktober dieses Jahres. Knapp 90 Kolleginnen und Kollegen waren der Einladung gefolgt um sich über drei hochinteressante Themen zu informieren.



Um den Nachmittag abwechslungsreich zu gestalten, konnte die Landesleitung drei Fachleute als Referent:innen gewinnen. Geplant waren 3x25 Minuten Referate und anschließend 15 Minuten für Fragebeantwortungen und Diskussion.

Das Thema **„Wie funktionieren Pflegeeinstufung und Pflegegeld?“** wurde von der extra aus Wien angereisten **Frau Dr. Christina**

Wehringer ausführlich und dennoch für uns Laien sehr verständlich dargeboten. Dennoch reichten die vorgegebenen 20 Minuten nicht ganz aus. Weil aber das Referat so ausführlich und verständlich war, blieben auch kaum Fragen offen.

Wesentlich weniger Anreiseweg hatte Frau **Mag. Veronika Rusch**. Das Innsbrucker Büro des gemeinnützigen Vereins „VertretungsNetz“ befindet sich in der Adamgasse—sie musste also fast nur über die Straße gehen um bei uns zu referieren. Sie machte das — wie ihre Vorrednetin ausgezeichnet. Mit nur wenigen Folien brachte sie den Zuhörer:innen das Thema mit dem Titel **„Erwachsenenvertretung – ich selbst für Andere, wer für mich?“** in ebenso klarer wie verständlicher Form näher.

Wie es sich für einen Gentleman gehört, ließ der dritte Referent, **Dr. Klaus Schröder** den Damen den Vortritt. Der ehemali-



ge Präsident des Oberlandesgerichts Innsbruck und Zeit seines Berufslebens engagierter Gewerkschafter präsentierte das Themengebiet **„Erben und Vererben – worauf zu achten ist“** in seiner unnachahmlichen Art. Klare Worte - auch hinsichtlich auftauchender Zwischenfragen — gepaart mit einer gesunden Portion Humor ließ er auch als dritter Referent keine Langeweile aufkommen.

Die gut zwei Stunden vergingen - wie sagt man so schön - wie im Flug. Niemand verließ vorzeitig den Saal, ganz im Gegenteil: Die Referent:innen wurden hinterher noch mit diversen Fragen konfrontiert, die sie geduldig beantworteten.

Ein großes DANKE auch an dieser Stelle nochmals an **Dr. Christoph Brezinka**, der die Veranstaltung großteils organisiert und die notwendigen Kontakte hergestellt hatte. Er ist als Arzt Mitglied der Landesleitung und stellt immer wieder Kontakte zu Fachleuten her, wenn

es um Themen wie Soziales oder Gesundheit geht.

Ein Dank auch nochmals an die Vortragenden, die ihre Referate in schriftlicher (analoger oder digitaler) Form kostenlos zu Verfügung stellten.

Ein abschließender Dank an alle Besucher:innen - ohne sie wäre dieser Nachmittag wohl nicht zustande gekommen. Wir hoffen, dass wir bald wieder eine ähnlich interessante Veranstaltung organisieren dürfen.

w.m.



Dr. Christina Wehringer

Unsere Reisen 2026

Nach unseren Tagesreisen zum Schloss Schenna und den Gärten von Trauttmansdorff, zum Ammersee mit dem Kloster Andechs und dem Münster Diessen und der Abenteuerreise zum Wendelstein stand die **Reise in das Salzkammergut** auf dem Programm.

Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir in Innsbruck los und konnten ohne Verkehrsprobleme unser erstes Ziel, die Wasserspiele und das Schloss Hellbrunn erreichen. Dies war umso mehr verwunderlich, da sich am deutschen Eck auf der Gegenfahrbahn ein kilometerlanger Stau gebildet hat. Eindrucksvoll wurden wir durch die Anlage mit den Wasserspielen und Grotten geführt. Wer gut aufgepasst hat, wurde auch nicht nass.

Nach einer kurzen Kaffeepause ging die Reise weiter nach **Bad Ischl**. Nach der Mittagspause war der Besuch der Kaiservilla vorgesehen. Die Villa war ein Geschenk von Kaiser Franz Josef an seine Gattin Elisabeth. Erstaunt war ich über die Schlichtheit des Arbeits- und Schlafzimmers des Kaisers, der doch immer mehrere Monate im Sommer dort verbrachte und über die „vollgepflasterten Wände“ mit Jagdtrophäen. Beim anschließenden Spaziergang durch Bad Ischl war natürlich auch ein Besuch

bei dem 1832 gegründeten **k u k Hoflieferanten Zauner möglich**. Später wartete schon Othmar mit dem Bus auf uns und brachte uns sicher nach Abersee zum Hotel.

Nach einer ruhigen Nacht in dem neu errichteten Hotel und gestärkt mit einem ausgezeichneten Frühstück fuhren wir nach **Hallstatt**.

Es hat sich ausgezahlt, so früh in der Marktgemeinde zu sein, denn wir waren unter uns.

Dies änderte sich jedoch bald, als die Touristenschwemme richtig los ging. Vor der Silhouette wurden unzählige Bilder geschossen und zahlreiche Influencerinnen poussierten mit verschiedenen Handtaschen und anderen Accessoires.

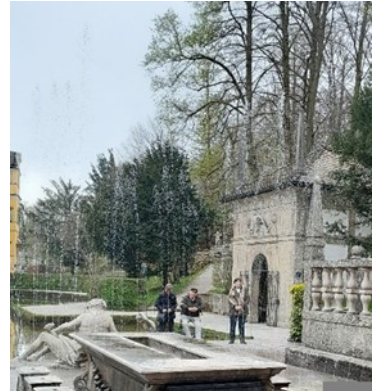
Es hatte uns aber nicht wirklich berührt, denn die Fahrt auf den **Schafberg** war unser nächster Programmpunkt. Die 1893 errichtete Zahnradbahn brachte uns in einer abenteuerlichen Fahrt in ca. 45 Minuten zur Bergstation. Bis zum Gipfel waren dann noch einige Höhenmeter zu überwinden, der Rundumblick über die Seen und Berge war phantastisch.

Am späteren Nachmittag stand dann ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm: St. Wolfgang, ein Ort, der durch Jahrhunderte einer den bedeutendsten Wallfahrtsorte in Europa war. Aus diesem Grunde wurde die Kirche im Ort auch immer wieder erweitert. Mitte des 15. Jahrhunderts wurde Michael **Pacher** beauftragt einen **Altar** zu bauen. Nach mehrjähriger Arbeit wurde er 1481 fertig gestellt.

Der Messner der Kirche zeigte uns in einer fachkundigen Führung die Schönheit dieses Flügel-Altars, der je nach Zeiten des Kirchenjahres das Leben Jesu und des Hl. Wolfgang darstellt.

Im Hotel erwartete uns anschließend ein köstliches Abendessen.

Es hieß wieder früh aufstehen für unser heutiges Tagesprogramm. Entlang des Traunsees fuhren wir zum Schloss Scharnstein und besuchten das Kriminalmuseum. Darin wurde durch die sehr kompetente Museumsangestellte anschaulich die Methoden der „Wahrheitsfindung“ im Mittelalter und spektakuläre Kriminalfälle in Österreich beschrieben.





Die Mittagspause verbrachten wir mit einem Bummel in der Stadt in Gmunden. Daran schloss sich eine Führung durch die **Keramik Gmunden** (mit anschließender Möglichkeit zum Kauf) an. Zwei mutige Reiseteilnehmer durften sich auch an der Gestaltung von Tellern probieren. Die ersten Versuche konnten sich sehen lassen.

Auf der Rückfahrt zum Hotel hielten wir noch kurz in Traunkirchen an, um die berühmte **Fischerkanzel** zu besichtigen. Im Zuge der Barockisierung der Kirche wurde 1753

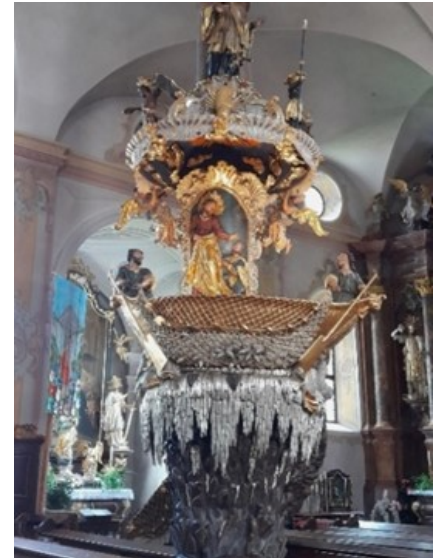
dies die Kanzel von einem unbekannten Künstler geschaffen. Bemerkenswert ist wie das Netz und einzelne Wassertropfen gestaltet wurde. Die Kanzel und die Kirche würdigen den Jesuitenorden, der das Kloster im Zuge der Gegenreformation neu belebt hat.

Leider hieß es dann Abschied nehmen, es war leider der letzte Tag unserer Reise. Aber es stand noch die Besichtigung des Stiftes Kremsmünster bevor. Nach einer kleinen Verzögerung kam dann unsere fachkundige Führerin - eine Innsbruckerin.



Wir wurden durch wahre Kunstschatze im Kloster geführt, wobei für mich der **Tassilo-Kelch** besonders beeindruckend war (auch wenn es aus Sicherheitsgründen nur eine Replik ist).

Die Renovierung der Kirche ist erst zur Hälfte abgeschlossen, nichtsdestotrotz kann man die Pracht erahnen. Nach der Mittagspause hieß es Abschied nehmen. Ohne Probleme erfolgte die Heimreise und unser aller Dank gebührte unserem Fahrer Othmar, der uns in diesen vier Tagen sicher ans Ziel gebracht hat.



Einmal geht's noch — noch kann man sich anmelden:

Mittwoch 9. Dezember 2026 —> „Kloster Neustift – Weihnachtsmarkt Bozen“

Die letzte Reise in diesem Jahr führt uns zum Kloster Neustift, wo wir zu einer Führung durch das Kloster und die Stiftskirche erwartet werden. Nach einer kurzen Rast fahren wir weiter nach Bozen und besuchen den Weihnachtsmarkt mit seinen traditionellen Handwerksständen. Anschließend Rückfahrt nach Innsbruck.

Abfahrt: 09:30 Uhr Lüftner Garage (Steinbockallee)

10:00 Uhr Bushaltestelle Heilig-Geist-Straße Ecke Sparda Bank

Rückkehr: ca. 19:00 Uhr

Preis: Busfahrt, Eintritt und Führung Kloster Neustift € 60,--

Anmeldeschluss: 23. November 2026

g.d.

Hinweis für Versicherte bei der Wiener Städtischen

Wer seine TSN-E-Mail-Adresse für das Kundenportal der Wiener Städtischen bzw. in der losleben-App verwendet, sollte die hinterlegte E-Mail-Adresse rechtzeitig ändern. So ist sichergestellt, dass der Zugang auch nach der Abschaltung der TSN-Adresse weiterhin problemlos möglich ist.



Die Änderung kann direkt in der losleben-App vorgenommen werden:

„Mein Profil“ → „Meine Daten“ → „E-Mail-Adresse ändern“

Am besten erfolgt die Umstellung solange noch Zugriff auf die bisherige TSN-E-Mail-Adresse besteht. Dadurch lässt sich die Änderung einfach durchführen und mögliche spätere Zugriffsprobleme können vermieden werden.

Andernfalls wenden Sie sich bitte an **Ihren Betreuer** oder an

Mag. (FH) Donald KOSSO

Landesdirektion Tirol und Osttirol

Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck

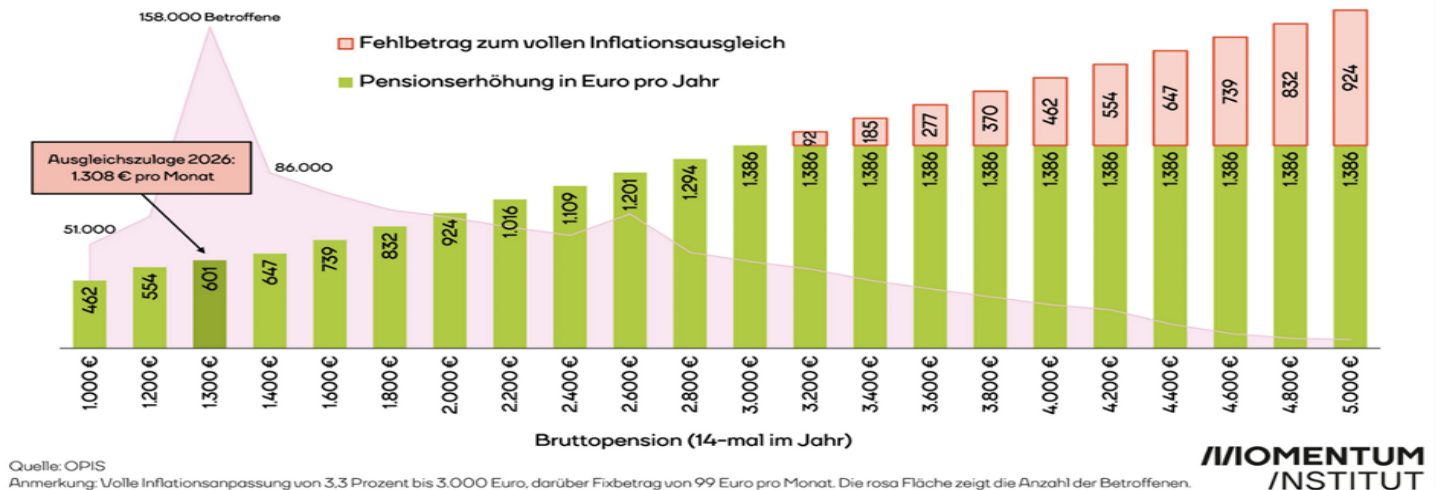
050 350-46150 bzw. Mail an: d.kosso@wienerstaedtsche.at



Gestaffelte Pensionsanpassung

Mit gestaffelter Pensionserhöhung erhalten fünf von sechs Pensionist:innen den vollen Inflationsausgleich. Miriam Frauenlob - 13. Mai 2026

Mit gestaffelter Pensionserhöhung erhalten fünf von sechs Pensionist:innen den vollen Inflationsausgleich



Mit sozialer Staffelung werden die Pensionen unter 3.000 Euro um 3,3 Prozent erhöht (volle Inflationsanpassung). Pensionen über 3.000 Euro bekommen einen Festbetrag als Pensionserhöhung in Höhe von 99 Euro (brutto). Auf das ganze Jahr 2027 gerechnet steigt ihre Bruttopension um 1.386 Euro. Das würde circa 280 Mio. Euro Einsparung bringen. Fünf von sechs Pensionierten (82 Prozent) bekommen somit einen vollen Ausgleich für die Teuerung des vergangenen Jahres, während einer von sechs mit der Pensionsanpassung hinter der Inflation zurückbleibt.

Trotzdem: Das Bundesverwaltungsgericht hat einer Klage eines Gewerkschaftsmitglieds Recht gegeben und befunden, dass die volle Inflationsanpassung für alle Pensionsbezieher gelten muss.

Daher empfiehlt die GÖD, den Musterantrag - ist bei uns erhältlich - jedenfalls einzureichen.



Paul SKOFICZ BSc - neuer Landessekretär

Paul Skoficz ist Jahrgang 1998 und war bisher Leitung des Referats „Service, Organisation und Beratung“ Aufgaben & Networking: - Leitung und Organisation AK/ÖGB Betriebssport Tirol. Seit 1. August 2026 ist er bei uns in der GÖD und wird Werner Salzburger, dem bisherigen Landessekretär – dieser verabschiedet sich mit 1.12.2026 in den Ruhestand – nachfolgen.

Mit Paul Skoficz ist es der GÖD Tirol gelungen, einen engagierten, bestens ausgebildeten und vernetzten, vor allem aber äußerst sympathischen jungen Mann ins Team zu holen. Seine berufliche Ausbildung schloss Paul nach der Matura im Juni 2017 an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck mit dem

Bachelorstudium im Sportmanagement erfolgreich ab. Neues zu lernen und zu versuchen zeichnen den jungen Haller aus! So absolvierte er diverse Übungsleiterausbildungen, machte eine Ausbildung zum Instruktor an der Bundesportakademie Linz bzw. 2022 den Trainergrundkurs an der Bundesportakademie Innsbruck. Zusätzlich ging er studienbegleitend einer geringfügigen Beschäftigung als Baumpfleger und Industriekletterer nach.

Als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Hall in Tirol und des Strahlenschutz-Trupps Innsbruck-Land ist er hauptverantwortlich für die Ausbildung „Rettungsgeräte“ in der Freiwilligen Feuerwehr Hall in Tirol.

Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit mit unserem neuen Landessekretär!

Aktiv-Pension: So wird weiterarbeiten im Alter belohnt

1. Steuerlicher Freibetrag

Kern des Modells ist ein steuerlicher Freibetrag von bis zu 15.000 Euro pro Jahr für Erwerbstätige ab dem Regelpensionsalter. Wer dann arbeitet, soll mehr vom eigenen Einkommen behalten – unkompliziert und planbar.

Der Freibetrag richtet sich an:

Personen, **die zusätzlich zur Alterspension weiterarbeiten**, und Jene, die **den Pensionsantritt bewusst aufschieben**, um länger aktiv im Erwerbsleben zu bleiben. Wenn 40 Versicherungsjahre beziehungsweise 34 Versicherungsjahre bei Frauen erworben wurden, steht der Freibetrag beim Zuverdienst in der Pension zu.

Da das Frauenpensionsantrittsalter aktuell steigt, werden die notwendigen Versicherungsjahre für Frauen jährlich erhöht und bis 2033 auf dasselbe Niveau wie auf jenes der Männer angeglichen.

Wer den **Pensionsantritt aufschiebt**, erhält den Freibetrag ohne Einschränkung, auch der Dienstnehmerbeitrag zur Pensionsversicherung wird aus Steuermitteln geleistet.

Damit wird ein klarer Anreiz gesetzt, länger im Erwerbsleben zu bleiben.

2. Reduktion der Beiträge

Neben dem steuerlichen Freibetrag wird eine **massive Reduktion der Sozialversicherungsbeiträge**



vorgenommen:

Der **Dienstnehmerbeitrag zur Pensionsversicherung (10,25 Prozent)** entfällt für Erwerbstätige im Regelpensionsalter – unabhängig davon, ob bereits eine Pension bezogen wird oder nicht.

Der **Dienstgeberbeitrag bleibt** wie bisher aufrecht.

Die besondere Höherversicherung entfällt. Diese Regelungen gelten analog für Selbstständige.

Die gesetzliche Umsetzung wird mit **1. Jänner 2027 in Kraft treten**. Aktuell sind rund **150.000 Personen** in Österreich über das gesetzliche Pensionsantrittsalter hinaus beschäftigt und werden von diesen Regelungen profitieren.

3. Massiver Ausbau der Mittel für die Beschäftigung Älterer

Parallel zur Einführung der Aktivpension werden die Mittel zur Beschäftigung Älterer massiv ausgeweitet. Aufgrund des demografischen Wandels und der immer älter werdenden Erwerbsbevölkerung ist es erforderlich, die vorhandenen Arbeitskraftpotentiale zu heben und so gut wie möglich zu nutzen. Dafür sollen in einem Maßnahmenmix Initiativen gesetzt werden, um Aus- und Weiterbildungen ebenso zu ermöglichen wie sinnvolle Beschäftigungsmaßnahmen, etwa durch Eingliederungsbeihilfen und andere erprobte Instrumente der Arbeitsmarktpolitik. Dafür werden ab 2027 **100 Millionen zusätzlich** zur Verfügung stehen und wird dieser Betrag jährlich weiter anwachsen.

Alle Maßnahmen sind unbefristet vorgesehen mit einer Evaluierung im Jahr 2030.

Quelle: <https://services.bundeskanzleramt.gv.at/newsletter/bka-medien-newsletter/innenpolitik/bka-medieninformation-15-04-2026.html>

Mit kollegialen Grüßen



Dr. Gerhard Ditz

Stv. Vorsitzender

Walter Meixner

Vorsitzender

Reinhard Fettner

Stv. Vorsitzender